

# Urdorf

Kath. Pfarramt Hl. Bruder Klaus Urdorf, Im Baurenacker 28, 8902 Urdorf,  
Telefon 044 734 56 00, Fax 044 735 17 28, E-Mail sekretariat@kath-urdorf.ch  
www.kath-urdorf.ch, Wikipedia: Bruder Klaus (Urdorf)



Pfarrer: Dr. Max Kroiß  
Mitarbeitender Priester: Isaac Osei-Tutu  
Pastoralassistent i. A.: Dorian Winter  
Katechese: Beatrix Gross  
Kirchenmusik: Naoko Matsumoto, Katja Elsener

Leitungsassistentin: Tiziana Bosco  
Sekretariat: Rossana Basyurt-Tavano  
Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 9.00–11.00  
Do 15.30–17.30  
Sakristan: Carlo D'Antonio

## Osterzeit

### 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk

Sonntag, 17. Mai

*Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.* Joh 14,18

Montag, 18. Mai – Hl. Johannes I., Papst  
*Wenn aber der Beistand kommt, den ich vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen.* Joh 15,26

Dienstag, 19. Mai – Hl. Bernarda Bütler  
*Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen.* Joh 16,7

Mittwoch, 20. Mai  
Hl. Bernhardin von Siena

*Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.* Joh 16,12

Donnerstag, 21. Mai

Christi Himmelfahrt

*Seid gewiss: ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.* Mt 28,20

Freitag, 22. Mai – Hl. Rita von Cascia

*Ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln.* Joh 16,20

### 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 23. Mai

Sonntag, 24. Mai

*Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott zu erkennen, und Jesus Christus, den du gesandt hast.* Joh 17,3

Montag, 25. Mai – Hl. Beda der Ehrwürdige, Hl. Gregor VII., Papst, Hl. Maria Magdalena von Pazzi

*In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: ich habe die Welt besiegt.* Joh 16,33

Dienstag, 26. Mai – Hl. Philipp Neri

*Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin.* Joh 17,24

Mittwoch, 27. Mai – Hl. Augustinus

*Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft.* Mt 9,36

Donnerstag, 28. Mai

*Alle sollen eins sein: wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin.* Joh 17,21

Freitag, 29. Mai – Hl. Paul VI., Papst

*Folge mir nach.* Joh 21,19  
(Stellen aus dem Tagesevangelium)

## KATHOLISCH: FREI UND PFINGSTLICH

### DAS IJOB-SCHICKSAL



Nun behandeln wir von den vier Gesichtspunkten der Vortragsreihe über Ijob den dritten Punkt:

3. Weisheitliche Aussagen von Ijob: «Der Mensch, vom Weibe geboren, ist kurzen Lebens und voller Unruhe. Wie eine Blume geht er auf und welkt, schwindet dahin wie ein Schatten und hat nicht Bestand» (14,1 f.). «Ich aber weiss, mein Löser lebt, und ein Vertreter/Anwalt ersteht mir aus dem Staub. Selbst wenn meine Haut an mir zerschlagen ist, mein Fleisch geschwunden, werde ich Gott schauen» (19,25).

**Wir Gläubige:** Die beiden Aussagen Ijobs über die Kürze des irdischen Lebens, über die endgültige Ruhe, die er in Gott nach diesem Leben erhofft, und über seine Hoffnung auf Auferweckung am Ende der Zeit rufen zwei Sachen in Erinnerung: erstens, die Aussage des Hl. Augustinus in seinem *Bekenntnis*, «Meine Seele ist unruhig, bis sie ruht in Gott», und zweitens in Händels *Messias* «Ich weiss, dass mein Erlöser lebt».

Diese Aussagen sind einerseits ermahrend, andererseits Mut und Hoffnung machend. Sie sagen uns, dass unser Verbleib hier auf Erden nur vorübergehend ist und dass alles vergänglich ist. Doch sie richten uns wieder auf und stellen uns klar vor Augen, dass wir Gläubige in der Tat Menschen sind: Menschen der Auferstehung, Menschen der Hoffnung, d. h., obwohl dem Ijob die Vergänglichkeit von allem bewusst ist, gibt er nicht auf. Seine Figur ist eine hoffnungsvolle, und darin erkennen wir die Allmacht Gottes. Im Leiden sollen wir unseren Blick vom Erlöser, dem Retter, nicht ablassen. Er ist die letzte Hilfe, und er ist treu. Er hat uns an Pfingsten seinen Beistand geschickt.



Mitarbeitender Priester Isaac Osei-Tutu

## Aussergewöhnliche Zeit:

Die Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln vom 4. Juli 2020 wurde abgesagt.

## WIR BRINGEN KIRCHE NACH HAUSE

- Das Sekretariat ist Mo–Fr von 9.00 bis 11.00 Uhr per **Home-Office** besetzt.
- Die Kirche bleibt **täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr** zum Gebet vor dem Allerheiligsten offen und zum **Kerzlianzünden**.
- Bitte beachten Sie unsere **Homepage**.
- **Neuer Erstkommunion-Termin ist für den 13.9.2020 vorgesehen.**
- **Telefonkontakte** sind gerne erwünscht: Pfr. Max Kroiß 079 818 28 72 und Mit. Priester Isaac Osei-Tutu 078 821 22 73.
- In meiner täglichen **Feier der Hl. Messe** mit **Wettersegen** bringe ich Ihr ganz persönliches **Gebetsanliegen** vor Gott. Kontakt: max\_kroiss@kath-urdorf.ch od. Tel. 079 818 28 72. Pfr. Max Kroiß
- Unsere **Glocken läuten** weiter wie immer um 7.00, 11.00, 16.00 und 19.00 Uhr zum **Angelus-Gebet**, zu finden im **Katholischen Gesangbuch, Nr. 779,4** oder auf dem **Marienbildchen**.
- **Rosenkranz im Marienmonat Mai** von So bis Fr 19.00 Uhr, **Abstand beachten!**

## PAPSTBRIEF ZUM ROSENKRANZ MAI

Papst Franziskus lädt uns alle zum Beten des Rosenkranzes ein: *Auf jeden Fall gibt es aber ein Geheimnis, wie man es machen soll: in Einfachheit. Texte zweier Gebete zur Gottesmutter, die ihr am Ende des Rosenkranzes beten könnt und die ich selbst im Monat Mai mit euch im Geiste verbunden beten werde. Gebete liegen auf.*

## BITTTAGE

1950 kann man im **Schott** lesen, was heute eigentlich auch wieder zutrifft: *Um das durch allerlei Unglücksfälle gebeugte Volk wieder aufzurichten, ordnete im 5. Jh. der heilige Bischof Mamertus vor Christi Himmelfahrt drei Sühnetage an, an denen die Gläubigen Bittgänge veranstalten sollten. Diese Einrichtung verbreitete sich von da aus rasch in der ganzen lateinischen Kirche. Geistliche wie Laien gingen dabei vielfach barfuss. Die römische Kirche nahm am Ende des 8. Jh. diese Bittgänge an. Der Zweck dieser Bittprozessionen ist, Gott anzuflehen, dass er barmherzig seine Strafen von uns fernhalte und in seiner Güte unsere Gärten und Felder segne. Wenn im Frühjahr die Fluren grünen und eine gute Ernte versprechen, aber auch durch Frost und Hagel verwüstet werden können, mahnen die Prozessionen den ohnmächtigen Menschen, sich demütig und vertrauensvoll an den Geber alles Guten zu wenden. Diese Bittgänge finden heute noch in kathol. Gegenden statt, aktuell mit besonderem Anliegen in der Corona-Krise.*